

Tag der Städtebauförderung im Bahnhof am 5. Mai 2018 gut besucht



Der Tag der Städtebauförderung fand erstmals im Programmgebiet Soziale Stadt „Scherberg-nördliche Innenstadt“ unter dem einladenden Motto „hereinspaziert und umgeschaut“ im Bahnhof Glauchau statt. Zahlreiche Besucher haben an diesem Nachmittag die vielfältigen Angebote aller acht Einrichtungen, welche im Bahnhof beheimatet sind, angenommen. Dabei erfuhren die Gäste viel Wissenswertes von den Nutzern oder konnten sich selbst aktiv betätigen, z.B. bei der Verkehrswacht und dem Schachclub.

Für manchen Besucher war es dabei überraschend, zu erfahren, dass derzeit die Räumlichkeiten des kommunalen Gebäudes überwiegend vermietet sind und der Glauchauer Bahnhof somit auch aktiv „lebt“.

Sehr gefragt waren die Bahnhofsführungen mit über 60 Teilnehmern. Klaus Häußer von der Stiftung Bahn-Sozialwerk Glauchau vermittelte interessante Fakten zur Geschichte und Entwicklung des Bahnhofs und brachte seine Zuhörer auch mit der einen oder anderen Anekdote zum Schmunzeln.



Zahlreiche Besucher hatten sich in der Bahnhofshalle versammelt, um...



...Laura Keil, Sängerin und Preisträgerin im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit Swing und Blues zu erleben.



Vom Büro des Quartiersmanagements aus startete die 45-minütige Bahnhofsführung mit Klaus Häußer.

Die Ausstellungen über die Bahngeschichte, der Philatelisten und zum Fördergebiet fanden ebenso interessierte Betrachter. Dabei wurde manche Neuigkeit entdeckt oder Bekanntes auf den historischen Fotos und Infotafeln wiedererkannt. Durch das Quartiersmanagement wurden Fragen zur Städtebauförderung beantwortet sowie mehrere Gespräche mit Stadtteil-Akteuren über künftige gemeinsame Vorhaben geführt. Mittels einer bildhaften Dokumentation wurde auch auf die Möglichkeit des nunmehr bestätigten Verfügungsfonds für das Fördergebiet hingewiesen.

Bei einer Gesangsdarbietung in der Bahnhofshalle begeisterte die gebürtige Glauchauerin Laura Keil mit ihrer ausdrucksvollen Stimme. Durch die außergewöhnliche Akustik dieser Halle wurden die vorgetragenen Titel auf eine ganz besondere Art und Weise wiedergegeben, was von den anwesenden Zuhörern mit großem Beifall und einer Aufforderung zur Zugabe honoriert wurde. Die Sängerin stellte fest, dass die Akustik der Glauchauer Bahnhofshalle durchaus mit einer Kirche vergleichbar sei.

Allen derzeit im Glauchauer Bahnhof ansässigen und auch teilnehmenden Einrichtungen soll hiermit nochmals Dank für die gelungene Veranstaltung ausgesprochen werden:

- Bäckerei Schreiter
- Bahnhofsbuchhandlung Otto
- Gebietsverkehrswacht Chemnitzer Land e.V.
- Glauchauer Schachclub 1873 e.V.
- IG Traditionsloks 58 3047 e.V. – Modellbahn
- Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) – Servicecenter (einschl. Fahrkartenverkauf)
- Stadtmission Zwickau e.V. – Wohnungsnotfallhilfe
- Quartiersmanagement des Fördergebietes „Scherberg – nördliche Innenstadt“

Weiterhin gilt ein Dank der Stiftung Bahn-Sozialwerk Glauchau, insbesondere Klaus Häußer, und dem Philatelistenverein Glauchau e.V. für ihre Mitwirkung. □



Die Führungen verliefen nicht nur durch das Bahnhofsgebäude, sondern auch über die Gleisanlagen im Außenbereich.



Quartiersmanager Peter Dittmann gab in der Ausstellung zur Geschichte und zum Fördergebiet interessante Informationen. Fotos: Stadt Glauchau